

ERASMUS + Erfahrungsbericht

[zur Veröffentlichung auf unserer Webseite]



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und Situationen bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



ZUR PERSON

Fachbereich: **frühkindliche Pädagogik**
Studienfach: **Ethnologie und Erziehungswissenschaften**
Heimathochschule: **Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**
Nationalität: **deutsch**
Praktikumsdauer (von ... bis ...): **10.11.2019 bis 30.04.2020**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land: **Spanien (Teneriffa)**
Name der Praktikumsrichtung: **Asociacion Ecologica Atenai: Casa Melliza**

Homepage: **www.atenai.org**
Adresse: **Calle Ecuador N14, 38410 Tenerife**
Ansprechpartner: **Natalia Alonso**
Telefon / E-Mail: **0034 666 336 869/ asociacionatenai@gmail.com**

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Beim Casa Melliza handelt es sich um eine kleine, waldorfpädagogische Kita im Norden Teneriffas. Die Einrichtung gehört zum Grundstück der Leiterin, welche direkt nebenan mit ihrer Familie wohnt. Um zu den Räumlichkeiten zu gelangen geht man zuerst durch einen wunderschönen Permakultur Garten, welcher auch als Teil der wöchentlichen Kita Aktivitäten zur Verfügung steht. Innen gibt es einen großen Raum mit angrenzendem Badezimmer. Durch die Schiebetüren geht es nach draußen auf eine Terrasse mit einer kleinen Küche und eigenem, abgegrenzten Garten. Hier haben die Kleinkinder im Alter von 2 bis 5 Jahren genügend Möglichkeiten zum Spielen, Lernen und Sein. Monica ist eine erfahrene Pädagogin mit einer Zusatzausbildung in der Waldorfpädagogik und kümmert sich äußerst liebevoll um die Kinder. Während meines Praktikums waren es sechs Kinder, welche ich zusammen mit Monica betreut habe. Da es sich um eine waldorfpädagogische Einrichtung handelt wurde dementsprechend viel Wert auf Naturverbundenheit und freies Spiel gelegt. Es gab einen strukturierten, wiederkehrenden Wochenablauf, bei dem jedem Tag eine bestimmte Aktivität zugeordnet war. So wurde beispielsweise montags Brot hergestellt, dienstags mit Aquarellfarben gemalt oder mittwochs gegärtnert. Außerdem zeichnet sich das Casa Melliza dadurch aus, dass es eine starke Eingebundenheit der Eltern in die Abläufe der Einrichtung gibt. Sie sind am Einkaufen, Waschen und Putzen sowie der Organisation von Elternabenden oder Events maßgeblich beteiligt.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Praktikumsplatzsuche zählt mit zu den schwierigsten Teilen meines Auslandspraktikums. Langsam habe ich mich vorgetastet um herauszufinden, in welche Richtung es gehen sollte, Bein Zielort war ich mir jedoch von Anfang an sicher. Es sollte die größte der kanarischen Inseln werden: Teneriffa. Damit war die Suche schon einmal eingegrenzt. Mir schwebte eine möglichst alternative Einrichtung vor, welche am besten im Bereich der Natur- und Umweltpädagogik sowie der Permakultur angesiedelt sein sollte. Meine Internetrecherche war nervenaufreibend und ziemlich erfolglos. Auch über Erasmus konnte ich keinerlei passende Stellen finden. Deswegen bin ich zur altbewährten Methode der Mundpropaganda umgestiegen und habe meinen Bekannten und Verwandten von meinem Vorhaben berichtet. Und tatsächlich hatte die Cousine einer Freundin den entscheidenden Hinweis für mich: da sie Mutter zweier Kinder ist und mit ihnen selbst bereits zwei Jahre auf Teneriffa gelebt hatte, konnte sie mir den Kontakt zu einigen alternativen Kindergärten geben. Über diese habe ich schließlich auch das Casa Melliza gefunden. Nach einigen Emails haben wir schließlich einen Videocall gemacht und schnell war klar: das wird es werden!

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da ich nicht zu den planenden und großartig vorbereitenden Personen gehöre, bin ich recht blauäugig ins Auslandsabenteuer gestürzt. Mit großem Vertrauen in meine fachlichen und sprachlichen Kenntnisse (die ich ja bereits bei meiner Anreise mit dem Wohnmobil durch Spanien aufgefrischt hatte) und der schon bekannten Umgebung (ein Jahr zuvor war ich bereits auf Teneriffa, genau in derselben Gegend, in der sich

auch das Casa Melliza befindet) erachtete ich es als angemessen, dem Motto „learning by doing“ zu folgen.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da ich mit dem Wohnmobil nach Teneriffa gereist bin, musste ich mich nicht weiter um eine Unterkunft kümmern. Vielmehr waren für mich geeignete Stellplätze zu finden. Dafür kann ich die App „Park4night“ empfehlen. Am besten ist es jedoch, einfach nachzufragen. Ich habe vor allem durch die Eltern unserer Kitakinder wertvolle Tipps erhalten. Einen Parkplatz findet man immer und auch die schönen Plätze entdeckt man nach und nach.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Im Casa Melliza war ich recht schnell als vollwertiger Teil des pädagogischen Teams integriert. Monica und ich wurden rasch zu einem eingespielten Team und haben uns so gegenseitig im Kitaalltag unterstützen können und unsere Aufgaben zusammen gemeistert. Zu meinen üblichen Aufgaben gehörte morgens die Begrüßung der Eltern und Kinder, vor allem ging es um einen sanften Übergang in die Kita sowie um ein kurzes Gespräch, bei dem sich über wichtige Geschehnisse ausgetauscht werden konnte. Dann begleitete ich den Morgenkreis, wenn er denn stattfand und bereitete im Anschluss das Frühstück. Je nach Wochentag gab es eine bestimmte Aktivität, welche ich mitorganisiert und ausgeführt habe. Beim freien Spiel der Kinder ging es mehr um eine Position als Aufsicht und Ansprechpartnerin, weniger um die Leitung von Aktivitäten. Zum Ende haben wir die Kinder wieder in die Hände der Eltern übergeben. Danach waren wir zuständig für die grobe Reinigung der Räumlichkeiten. Diese Aufgaben wurden dank Monicas Hilfe bald zu einem routinierten Ablauf, den wir stets verbesserten. So tauschten wir beispielsweise die zeitliche Abfolge von Frühstück und Tagesaktivität, um die Spitze der kindlichen Konzentration mit den Konzepten der vorschulischen Bildung zu verknüpfen. Je nach Jahreszeit gab es verschiedene Projekte und Feierlichkeiten, welche wir organisierten und durchführten. Auch Elternarbeit gehörte mit zu meinen Aufgaben, so nahm ich an den Elterngesprächen und Zusammenkünften teil. Die Arbeitsbedingungen waren am meisten von der freundlich-familiären Atmosphäre geprägt. Ich habe mich sofort wohl gefühlt und durfte alle Beteiligten auf Augenhöhe kennenlernen, in gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Ich habe mich sehr gefreut, wie eine Pädagogin und nicht wie eine Praktikantin behandelt zu werden. Obwohl ich anfangs stark überlegt habe, die Einrichtung zu wechseln (die Arbeit lautete mich vor allem am Anfang sehr aus und ich hatte das Gefühl, nicht ganz die richtige Arbeitsstelle gefunden zu haben) bin ich sehr froh, dabei geblieben zu sein. Das Vertrauen und die Dankbarkeit, die mir entgegengebracht wurden bedeuten mir sehr viel.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Am hervorstechendsten ist wohl die Verbesserung meiner sprachlichen Kompetenz. Durch den Aufenthalt im spanisch sprachigen Teneriffa wurde ich ständig sprachlich herausgefordert, sowohl während der Arbeit als auch in meiner Freizeit, und habe dadurch mein Spanisch deutlich verbessern können. Außerdem konnte ich meine soziale Kompetenz ausbauen, schließlich fordert dies die Arbeit im Team mit Kindern und Eltern. Vor allem das Trainieren von Einfühlungsvermögen und Verständnis mit dem Kindern erhöht die Reflexion der eigenen Empathiefähigkeit. Im Casa Melliza werden Kinder mit Herkunft aus aller Welt betreut. Mit dabei waren Kinder aus den USA, Australien, Polen und Deutschland, sodass auch meine interkulturellen Kompetenzen gefordert wurden. Sehr spannend wird es, wenn es keine gemeinsame Sprache zwischen Erzieher*in und Kind gibt und die Kommunikation trotzdem auf wundersame Weise klappt. Zum Schluss sei noch das Eintauchen in die Waldorfpädagogik zu betonen: neben der waldorfpädagogischen Ausrichtung des Erziehungskonzeptes im Casa Melliza durfte ich an Vorträgen zur Anthroposophie teilnehmen und auch andere waldorfpädagogische Einrichtungen Teneriffas in einer Art Schnuppertag oder Minipraktikum in einem oder mehreren Tagen besuchen.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

-

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

-

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

-

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Alles in allem habe ich durch Erasmus Plus die Möglichkeit erhalten, eine tolle Erfahrung im Ausland zu machen. Durch die Bereitstellung der wichtigsten Rahmenbedingungen konnte ich unkompliziert ein Praktikum absolvieren und es hat sich auf alle Fälle gelohnt. An Herausforderungen hat es nicht gemangelt, aber genau diese ermöglichen einen nachhaltigen Lernprozess. Es ist sehr spannend in andere Kulturen einzutauchen. Das Arbeitsfeld und insbesondere Bildungs- und Erziehungsangelegenheiten geben viel über eine Kultur preis. Es lassen sich Unterschiede aber vor allem auch Gemeinsamkeiten der Systeme erkennen und diese ermöglichen ein größeres Gesamtbild von unserer Welt. Somit habe ich sowohl in privater als auch in beruflicher Hinsicht wertvolle Erkenntnisse und Erfahrungen gesammelt, die ich bestimmt nicht vergessen werde.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass sowohl das Leonardo-Büro Sachsen-Anhalt als auch dessen Partnerhochschulen in Sachsen-Anhalt diesen Erfahrungsbericht zur Bewerbung des Auslandspraktikums und zur Imagepflege nutzen dürfen (Veröffentlichung von Text und Fotos über soziale Netzwerke, z.B. Facebook, Twitter, Instagram): ja nein

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].